

sen/ und ihrer Leibes-Frucht sich nicht erbarmen sollte / so kan doch der Herr seines gläubigen Zions/ so er in seine Hände gezeichnet hat/ nicht sobald vergessen/ Es. XLIX. 15. Und müssen ehe Berge hinfallen und Hügel hinwegweichen / ehe unsers Jesu Gnade von uns weichen / und der Bund seines Friedens hinfallen sollte/ Es. LIV. 10. Weltliche Herren und Potentaten/ die man Patres patria oder Väter des Vaterlandes nennet/ werden oftmahls aus Vätern Verräther des Vaterlandes und Verfolger ihrer Unterthanen/ und so sie ja ihre ganze Lebenszeit ihren Unterthanen mit väterlicher Huld und Gnade zugethan verbleiben/ so sind sie doch nicht ewig Väter/ sondern es kömmt endlich eine Zeit/ da die Unterthanen sagen müssen: Wir sind Waisen und haben keinen Vater/ Thren. V. 3. Unser Jesus aber bleibet immer und ewig ein Vater seiner Gläubigen/ also daß auch diejenigen/ denen ihre Eltern sterben/ und die mit David sagen müssen: Mein Vater und Mutter verlassen mich/ Ps. XXVII. 10. an ihrem Jesu einen treuen Vater haben/ der sie nicht allein in diesem zeitlichen Leben ernehret/ versorget / beschützet/ und mit andern leiblichen und geistlichen Wohlthaten aus väterlicher Liebe reichlich begnadiget / sondern ihnen auch nach diesem Leben ein unvergängliches/ unbeflecktes und unverwelckliches Erbe im Himmel beygelegt hat/ 1. Pet. I. 4. Die blinden Juden mögen auff einen solchen Heyland warten/ der sie wieder ins Land Canaan bringe/ und sie mit lauter weltlichen und irdischen Gütern beselige. Unser Messias aber ist ein Ewig-Vater/ oder wie er in der Griechischen und Lateinischen Bibel genennet wird *πατήρ τῆς μέλλουσι αἰῶν*, Pater futuri seculi, das ist/ ein Vater der zukünftigen Zeit/ auff den wir nicht allein in diesem Leben hoffen dürffen/ 1. Cor. XV. 19. sondern von dem wir auch das zukünftige ewige Leben zu gewarten haben. Denn also hat Gott die Welt geliebet/ daß er uns seinen einigen Sohn gab/ auff daß alle die an ihn glauben nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joh. III. 16. Zu diesem ewigen Heyl hat uns der ewige Sohn Gottes erlöset/ nicht mit Gold oder Silber sondern mit seinem heiligen theuren Blut/ und mit seinem unschuldigen bitterm Leiden und Sterben/ auff daß wir sein eigen seyn/ und in seinem Reich unter ihm leben/ und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit/ wie die Auslegung des andern Articuls in unserm Catechismo lautet. So hat uns auch der Gott aller Gnaden in Jesu Christo